

Literatur.

- Dahl: Die Tierwelt Deutschlands. 13. Teil. Jena 1923.
- Gäbler, H.: Tracheeninjektion f. frisches und in Alkohol fixiertes Material. Z. Mikroskop. 15, 1933.
- Über die Funktionsfähigkeit der Stigmenhörner einiger Dipterenlarven u. -puppen. Biol. Zentralbl. 55. 1935.
- Karl, O.: Die Fliegenfauna Pommerns. Stett. Ent. Ztg. 98, 1937.
- Perris, Ed.: Nouvelles promenades entomologiques. Ann. Soc. Ent. France. Sér. 5, Tom. VI, 1876, p. 189—190.

Referate und Rezensionen.

Photographie und Forschung. Die Contax-Photographie in der Wissenschaft. Schriftleitung Max Langthaler, Wien. Herausgegeben und zu beziehen von der Zeiß Ikon AG., Dresden.

Die neu erschienenen Hefte stellen die vielseitige Verwendbarkeit der Contax unter Beweis. In der Contax ist, wie aus den vielen ausgezeichnet illustrierten Aufsätzen hervorgeht, der Wissenschaft ein unentbehrliches Hilfsgerät entstanden. Es ist ganz gleich, ob es sich um Studien im Laboratorium, im Operationssaal oder um Aufnahmen für die biologische Forschung in der freien Natur handelt. Besonders instruktive Aufsätze über die Contax und ihr Zubehör erleichtern dem Wissenschaftler, der noch nicht ganz mit der Contax-Photographie vertraut ist, die Arbeit.

Friedrich Kantak.

Fr. Bock und L. Pigorini, Die Seidenspinner, ihre Zoologie, Biologie und Zucht. — Technologie der Textilfasern VI, Teil 1. — VII, 171 S., 144 Abb. 8°. Berlin (Springer) 1938. Preis geb. 16,80 RM.

Bei dem großen Interesse, das dem Seidenbau gegenwärtig dargebracht wird, ist es von besonderer Wichtigkeit, daß nun ein Buch vorliegt, das eine zusammenfassende Darstellung unseres gesamten Wissens um den Seidenfalter gibt, das die Grundlage für alle Weiterarbeit auf diesem Gebiete bilden kann. Es werden die Geschichte des Seidenbaues, die seideerzeugenden Schmetterlinge, Morphologie des Falters und seiner ersten Stände, embryonale und postembryonale Entwicklung, Physiologie, Anatomie, Histologie, Entwicklungsgeschichte, Erbllichkeit, Auftreten von Parthenogenese, Gynandromorphismus und Intersexualität bei der Art behandelt. Eine eingehende Behandlung erfahren auch die

auftretenden Raupenkrankheiten. Pigorini bespricht in einer Anzahl von Abschnitten die mehr praktischen Fragen der Zuchtmethoden, Weiterbehandlung der Cocons und die Verwertung der Seide. Das ausgezeichnet ausgestattete Handbuch gehört in die Hand eines jeden, der sich mit den Fragen des Seidenbaues beschäftigt.

Hering.

Professor Dr. Paul Buchner, Allgemeine Zoologie. 376 Seiten mit 195 Abbildungen. Leinen RM. 12,—. Verlag Quelle und Meyer in Leipzig.

Eine allgemeine Zoologie von durchaus eigenem Gepräge! Buchner hat es verstanden, den Stoff in eindrucksvoller Weise darzustellen.

Das Werden und Vergehen des Individuums und seine zweckmäßige Gestaltung im Laufe der Stammesgeschichte stehen im Mittelpunkt der Betrachtung. Die großen Gesichtspunkte, unter denen das Ganze dargestellt ist, sind: Protoplasma und Zelle, Fortpflanzung und Geschlecht, Vererbung, Entwicklung, Alter und Tod, Abstammungslehre und Anpassung. Trotzdem gerade dieses Buch für den Studenten geschrieben sein sollte und wollte, so hat doch der diesem Grade Entwachsene ganz besonderen Genuß von dem Studium des Werkes, denn das nicht in Einzelheiten sich verlierende, stets auf die großen Fragen und Ziele gerichtete Vorschreiten, hält den Leser in ständiger Spannung. Die geschickt ausgewählte Bebilderung und der klare Stil sind ein weiteres Verdienst.

Der Verlag, der mit einer neuen Lehrbuchsammlung dieser Art sich bemüht, all denen, die bestrebt sind, ihre Kenntnisse der fortschreitenden Forschung anzupassen, gute und handliche Fachbücher bereitzustellen, hat eine hohe und schwierige Aufgabe unternommen. Im vorliegenden Falle kann sie als gelöst betrachtet werden.

H. Denzer.

Dr. habil. Werner Fischel. Psyche und Leistung der Tiere. VI, 290 Seiten, 105 Abbild. Verlag Walter de Gruyter & Co. Berlin 1938; geb. 15,— RM.

Eine wissenschaftliche Darstellung der Psychologie der Tiere, wie sie uns gefehlt hat. Bei aller Kürze sind die behandelten Probleme umfassend und in ihrer ganzen Schwierigkeit entwickelt, der gegenwärtige Stand der tierpsychologischen Forschung ist klargelegt und das umfangreiche Material sicher gesondert und gegliedert. Der Verf. untersucht weniger die Leistungsfähigkeit

der Tiere als die psychischen Faktoren, die aus den Leistungen abgeleitet werden können. Für den Entomologen ist dieses so umfassende allgemein tierpsychologische Werk von ganz besonderem Wert, bringt es doch die Einordnung und Stellung der psychischen Leistungen der Insektenwelt im Rahmen der gesamten übrigen Tierwelt und regt dadurch auf entomofölogischem Gebiet zu besonderen Beobachtungen und Experimenten an. Die Ausstattung des Buches ist hervorragend.

H. Denzer.

Eugène N. Marais, „Die Seele der weißen Ameise“. Berlin 1939, Preis 5,80 RM. (Verlag F. A. Herbig, Berlin-Grunewald).

Das Umwälzende an dem Termitenbuch des südafrikanischen Insekten-Psychologen ist die Behauptung, daß die Termitenkönigin — im Gegensatz zur Bienenkönigin, wie der Verf. selbst betont — nicht nur die sexuelle, sondern auch die psychische Funktion ihres Staates erfüllt. Sie ist nicht nur gebärende Mutter, sondern auch geistige Beherrscherin ihres Volkes. Sie ist das Gehirn des Termitenstockes, wenn dieser in seiner Gesamtheit als einheitlicher Organismus aufgefaßt wird.

Durch folgenden Gedankengang, den er mit zahlreichen Beobachtungen und Experimenten stützt, versucht Verf. seine Theorie — gegen Bugnion — zu beweisen. — Die Arbeiter und Soldaten unter den Termiten handeln nicht aus individuellen Erfahrungen, sondern aus ererbten Instinkten. Eine Vererbung scheint aber unmöglich, da die Arbeitstiere sich nicht fortpflanzen, die Könige und Königinnen aber diese Instinkte anscheinend nicht haben. So ist nur eines denkbar: Die Arbeitstiere haben sich phylogenetisch erst durch Differenzierung aus Geschlechtstieren entwickelt. Diese haben also ursprünglich auch die Arbeitsinstinkte besessen und besitzen sie — latent — heute noch. Sie handeln aber nicht danach, sondern die Königin veranlaßt hierzu die Arbeitstiere, und zwar gelingt ihr dies durch „psychische Fernwirkung“, deren Kraft mit der Entfernung abnimmt, und die beim Tode der Königin aufhört: in diesem Falle ist der Termitenstaat erfahrungsgemäß dem schnellen Untergange geweiht. — Leider hat der allzu frühe Tod des Verfassers es uns versagt, Näheres über das Wesen dieser psychischen Fernwirkung zu erfahren, durch die das Zustandekommen und das Wirken der Gruppenseele erklärt wird (eine Sinneswahrnehmung von Ätherwellenschwingungen soll dabei eine Rolle spielen).

H. v. Sydow.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Referate und Rezensionen 33-35](#)